Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 1 (1875)

Heft: 30

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Septett!

Suisse occidentale.

Wenn bich bie Lafterzunge fticht, So laß es Dir jum Trofte fagen: Das find die schlechteften Bahnen nicht, Woran Berwaltungsräthe nagen!

Gotthard= und Nordoftbahn.

"Mag bie Sonne auch bislang, Undern Bonen icheinen, hier find' ich Zusammenhang Mit dem All und Einen!

Böthergbahn.

Wenn bie Rofe felbst fich schmudt, Schmudt fie auch ben Garten, Und wer mit Dir fahren will, Kann noch lange warten!

Nationalbahn.

Lieben und geliebt zu werben 3ft bas bochfte Glud auf Erben! Darum, barum weine nicht, Wenn bich auch ber Guggel pict!

Metlibergbahn!

Werbe Licht, o Bolt ber Beiden, Werde Licht, Jerufalem! Dir geht auf ein Glang ber Freuden! Aber — still trop allebem!

Soweiz. Bentralbahn.

Meine Ruh' ift bin, mein Berg ift fchwer! 3ch finde sie nimmer und nimmer mehr! Ud, wenn nur nicht ber Bosberg war', Die Ruh' mar' ba und ber Beutel fcmer!

Linksufrige Burichjeebahn.

Leife gieht burch mein Gemuth Liebliches Geläute : Daß uns boch bas Trace baib Nicht mehr "aben g'heite!"

Brieffaften der Redaftion.

Staar Wir bedauern fehr bas Rendez-vous verpaßt zu haben. Hoffentlich findet sich balb eine andere Gelegenheit und die Post fahre auch nicht immer leer. — F. H. in B. Ihre gelungenen Bilber sollen bem Zeichner vorgelegt werben; es findet fich bafur vielleicht Berwendung. Im Uebrigen find uns politische Bilber am liebsten. - Peter. Wir rechnen barauf und besonders in ben nächften Folgen. - Z. Z. Dant für bas hubiche Gebicht. Die Sprachforscherei soll zur Bermendung fommen, jedoch in anderer Form. Gin Unifum ift die beigelegte "Erflärung. Ginem erfreulichen Stimmenmehr ber Tit. Bablerichaft Egg für die Stelle eines Gemeindammanns höflichft bankenb ertlare hiemit einer Ch. Gonnerichaft, ihre Stimmen auf andere Perfonlichkeiten gu lenten, indem ich gur Betreibung einer Birthichaft auf fremde Weine bezügliches Gesuch eingereicht habe, folglich mit einer Umte-fielle unvereinbar ift." Und ba gibt es noch so bornirte Reris, die behaupten, man mache gu viel in ber Schulbilbung. - Pungolo. Berwendet. Erwarten mehr. — Origenes. Sind benn die verschiebenen Deforationen noch nicht weg, daß Briefe nicht burchtonnen? - F. in B. Wenn man ben hochnafigen herrn aus bem Theater geschmiffen bat, geschieht es ihm ichen recht. Aber Gie begreifen, daß wir uns mit folden "Bagatellen" nicht abgeben fonnen und die ganze Rlasse nach ber Taktlosigkeit des einen qualifiziren, mare ungerecht. - H. & C. Bas wir in ber Sache thun konnten, ift in letter Rummer abgethan. Mehr ware ungerechtfertigt. — Cicadeus. Dank. Wir wollen sehen. A. in M. Zusenbung bekommen? Bielleicht brieflich mehr, ba uns hier ber Raum gebricht, zu sagen, was wir benken. Uebrigens kennen Gie unsere wandelbaren Gesinnungen. "Wenn still . . . — F. J. in S. Ihre Sympathic freut und um fo mehr, weil wir unter ber Anti viel gu leiben haben. -J. N. 26. Durfte heute eintreffen; wir rechnen bestimmt barauf, weil es ben Frieden beförbert. - K. Das Gebicht ift icon in fo vielen Zeitungen, baß wir basselbe unmöglich bringen burfen.

Der Kulturkampf.

Unter diesem Titel hat Gr. Segeffer, b. 3. Leitstern ber Ultras montanen im Nationalrath und Boligeiprafibent von Lugern, bie Welt mit einem Furore machenden Buche beglückt, worin er beweist, daß alle Bege nach Rom führen und man burchaus feiner Ueberzeugung bedürfe, sondern nur Glauben. Der Rulturtampf in feinem Sinne fei also ein Rampf ohne Rultur ober wenn man lieber wolle eine Rultur ohne Rampf oder überhaupt jenes Ohne, das ihm schon lange gefehlt hat. Die bas Ding in Wirklichfeit zu verstehen fei, barüber geben die Mitglieder bes fatholischen Stubentenvereins in Lugern nahere Austunft.

Richtige Ausdrucksweise.

Chriam. Die Geschichte mit bem Regierungsrath Ziegler ift boch etwas eigen.

Chrlich. Allerdings; allein seit man die ausführlichen Berichte in ben Beitungen gelesen, weiß man wenigstens, was man bavon zu halten hat; man fieht wenigstens tlarer!

Chriam. Nein, guter Freund, man fieht - Seller!

Die "N. 3. 3." erzählt ihrer "Söhrerschaft", daß der Rultusminister Falt auf seiner Reise überall fehr sympathisch aufgenommen worden sei; in Röln aber am "fympathischesten".

Da auch wir ber Sprachreinigung gerne in die Sande arbeiten, bitten wir um gefällige Austunft, ob bie Steigerung bei folgenden Wörtern richtig ift:

(mir ift es) murft gestochen (" ") wurster

gestöchner

(" " ") am wurstesten

am gestöchneristischen.

Die Sprachforscher bes "Nebelfpalter".



or. Fenfi. Frau Stadtrichteriiii Si handa, fi handa - bented Sie, lached Sie, ruefedfi, judfedfi - er ift emeg!

Frau Stadtrichter. Wer au - bitti a?

or. Fenfi. Sa, ba Dings ba, vu Mijerori, ba Galzchunftler, ba Allerwelts ziegler! Ja, ba hads glupft! Die handems zeigeb, die Oberrichter !

Fran Stadtrichter. Ru, warum a, jubee?

De Feufi Ja, lucgebfi, mer fet's eigetli Riemerem fage; aber Gi find ja au nümme hüttig, ba gahds icho. E "grobi Fahrlaffigteit" hätter bigange! Er hatt e Wirthichaft, mo's bet donne e dli heller zuegah, eifach bichluße la. Und tas - bas gaht benn über's Bohnelied ufe, bas barf mer ja nud emal 3'Buri. Und ba ift benn naturli s'Gricht du und had gfeid: nenei, die Luut muend doch neime ie und neime ufe und had feushundert Frantli Buch giproche, damit mer das Schlößli wieder ghörig don repariere und er ischt furt und mir, s'Bolt, find grüufeli froh!

Auf den

Aebelspalter

abonnirt man fortwährend bei allen Boftamtern und Budj= handlungen. Der Abonnementspreis beträgt, franto burch bie Schweiz, für

3 Monate Fr. 3, 6 Monate Fr. 5; für das Ausland mit Portozuschlag.

So weit Borrath, können die bisher erschienenen Rummern nachbezogen werden.

Die Expedition.